



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2543

Donnerstag, 15. Jänner 2026

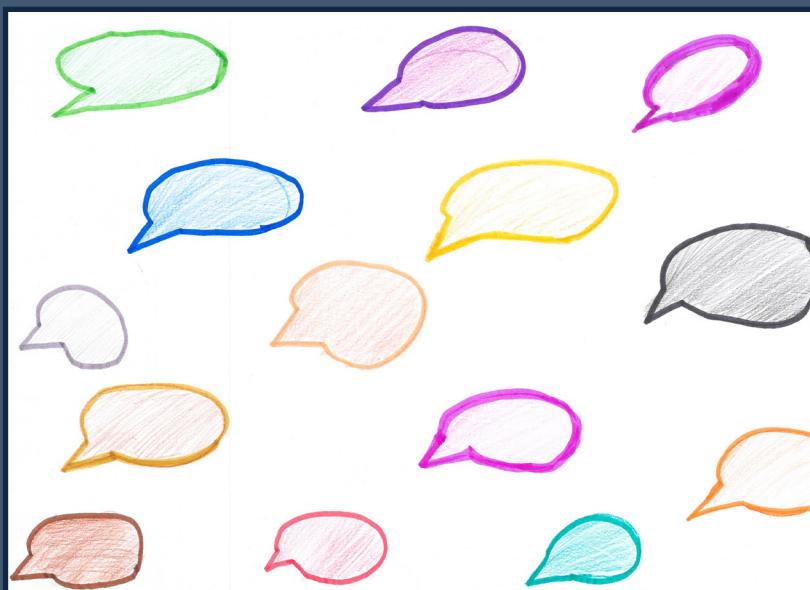


Meinungs-Hotspot Parlament

Wo verschiedene Meinungen zu gemeinsamen
Lösungen führen

Was ist eigentlich Demokratie?

Fatima (12), Alekса (12), Marcel (12), Selin (13) und Youliana (11)



In einer Demokratie gibt es viele verschiedene und unterschiedliche Meinungen.

Bei uns geht es heute um die Demokratie.

In der Demokratie bestimmt nicht nur einer, sondern viele treffen zusammen eine Entscheidung. Jede Person darf ihre eigene Entscheidung treffen. Im Parlament stimmen Politikerinnen und Politiker über die Gesetze ab. Diese Mandatarinnen und Mandatare wurden vom Volk gewählt. Sie diskutieren miteinander. Die Übersetzung von Demokratie ist „Herrschaft des Volkes“. Es ist wichtig, respektvoll miteinander umzugehen, jeder darf die eigene Meinung sagen, demonstrieren und mitbestimmen. Wir haben heute mit zwei Politikerinnen aus dem Parlament, und zwar Daniela Gruber-Pruner und Nicole Sunitsch, über Demokratie gesprochen. Sie haben erzählt, dass es Demokratie nicht immer gegeben hat. Wenn alle miteinan-

der diskutieren, kommt man auf eine gemeinsame Lösung, die gut für das Land ist. Jeder kann Politik machen, auch Kinder. Politikerinnen und Politiker müssen Reden im Parlament halten, da waren sie oft aufgeregt.

Wir fanden unsere Gäste sehr freundlich, eindrucksvoll und sie konnten gut erklären.



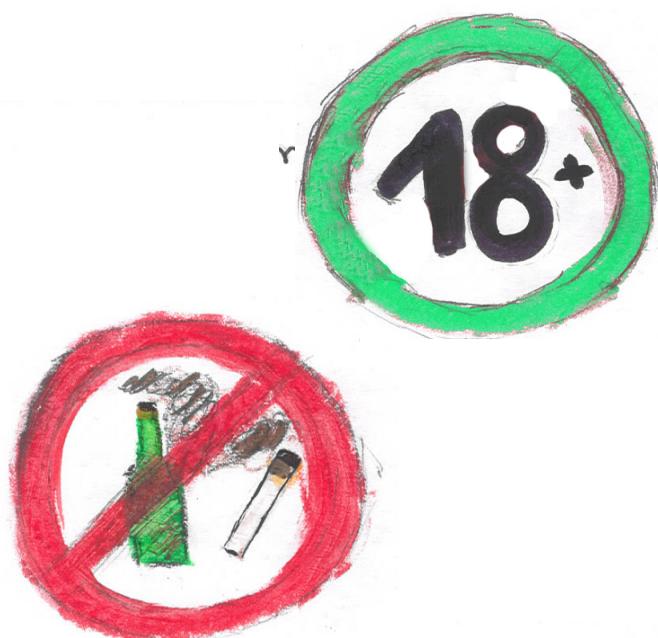
Wie wichtig sind die Gesetze wirklich?

Iman (13), Mohammed (13) Leonardo (14) und Milena (13)

Gesetze sind sehr wichtig und wir erklären euch, warum.

Was ist ein Gesetz? Gesetze sind Regeln, an die sich die Gemeinschaft halten muss. Gesetze sind Rechte und Pflichten. Rechte sind etwas, das man machen darf, zum Beispiel haben wir das Recht auf Mitbestimmung, Religionsfreiheit oder Meinungsfreiheit. Pflichten sind etwas, was man machen muss oder nicht machen darf, zum Beispiel zur Schule gehen, keine Gewalt, Regeln für den Führerschein oder Regeln zur Aufenthaltserlaubnis.

Wozu gibt es Gesetze? Gesetze gibt es, um Ordnung im Land zu halten. Manche Gesetze geben uns Sicherheit, manche Gesetze zählen zum Jugendschutz.



Was man unter 18 nicht machen darf.



Welche Gesetze gibt es? Es gibt viele Gesetze, weil es auf der Welt Regeln geben muss. Hält man sich nicht an die Gesetze, sollte man mit Konsequenzen rechnen. Gesetze sind nicht nur Sätze, sie sind etwas, das uns Rechte und Sicherheit gibt.

In einem Interview mit Fr. Gruber-Pruner und Fr. Sunitsch haben wir einiges über Gesetze erfahren, wie zum Beispiel, dass es eigentlich immer schon Gesetze in der Art gab, und dass die Gesetze immer eher verändert werden statt dass neue gemacht werden und das kann Jahre dauern. Damit ein Gesetz entsteht, ist die Demokratie wichtig. Denn nicht nur eine Person sollte über die Gesetze entscheiden dürfen, sondern alle.

Wie funktioniert eine Wahl?

Shermin (13), Zlata (13), Lulwa (12), Roni (11) und Anuar (12)

Damit die Demokratie funktioniert, müssen die Menschen wählen. Wie das klappt, erklären wir euch jetzt anhand einer Klassensprecherinnen- und Klassensprecherwahl.

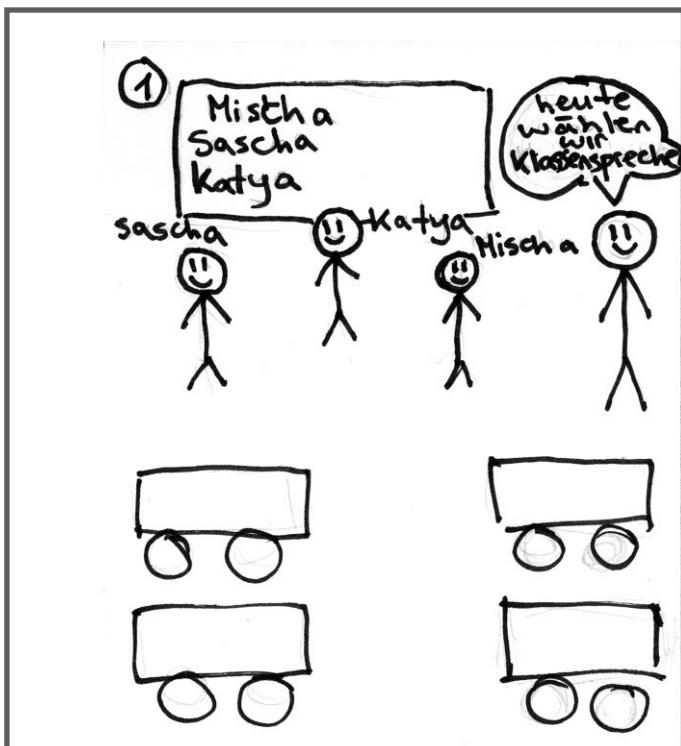
Bei uns in der Klasse hat im September eine Klassensprecherinnen- und Klassensprecherwahl stattgefunden. Zuerst wurde ein Termin festgelegt. Ein paar Schülerinnen und Schüler aus der Klasse haben sich überlegt, ob sie Klassensprecherinnen oder Klassensprecher werden wollen. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben sich dann gemeldet und wurden auf die Tafel geschrieben. Die Kinder aus der Klasse 2B bekamen einen Zettel und einen Stift und haben die Person aufgeschrieben, die sie wählen wollten. Die Kinder haben geheim und anonym gewählt. Außerdem waren alle Stimmen gleich wichtig. Jede und jeder hat für sich demokratisch und frei wählen können, weil wir eine demokratische Klasse sind. Den Zettel haben wir gefaltet und unsere Lehrerin hat die Zettel in einer Box gesammelt. Danach hat unsere Lehrerin jeden einzelnen Zettel geöffnet und hat laut vorgelesen, was darauf stand. Eine andere Lehrerin hat für jede abgegebene Stimme einen Strich an die Tafel neben dem jeweiligen Namen gemacht. Am Ende ist die oder der glückliche Kandidatin oder Kandidat mit den meisten Stimmen zur Klassensprecherin oder zum Klas-

sensprecher gemacht worden.

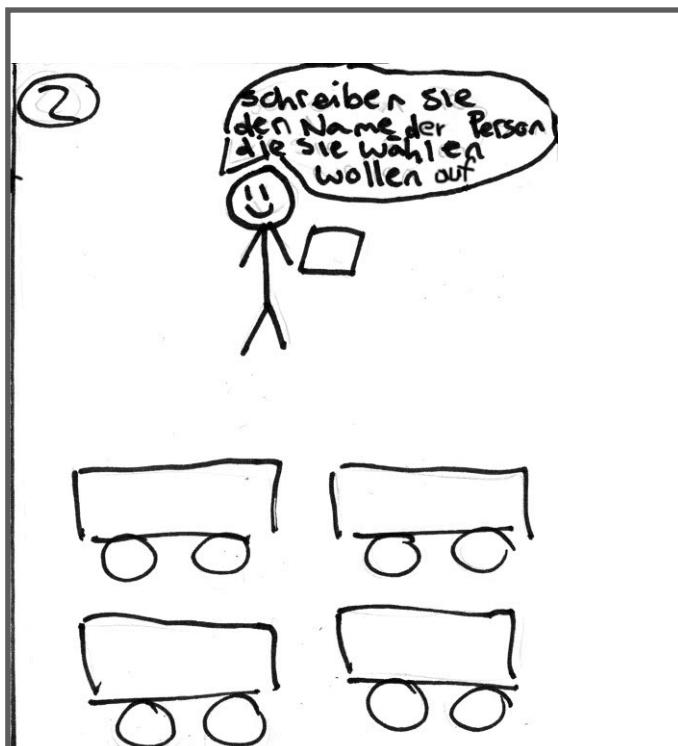
So ähnlich laufen politische Wahlen auch ab, wie uns unsere Gäste, Frau Gruber-Pruner und Frau Sunitsch erzählten. Um in Österreich zu wählen, muss man 16 Jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben. Es gibt verschiedene Ämter, die man wählen kann, zum Beispiel Parteien für die Nationalratswahl, die Bundespräsidentin oder den Bundespräsidenten.

Wir finden wählen wichtig, weil es dann demokratisch abläuft und es fair ist. Wir freuen uns schon, wenn wir auch mitwählen dürfen, weil wir dann auch für Österreich mitbestimmen können. Schön für uns selber wäre es, wenn die Partei, die man gewählt hat, auch „gewinnt“.

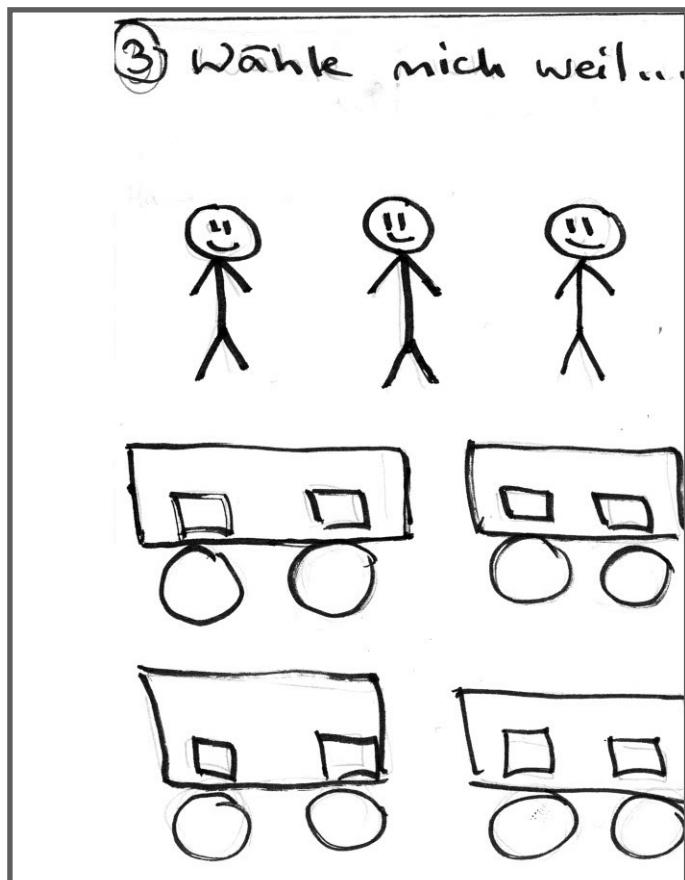




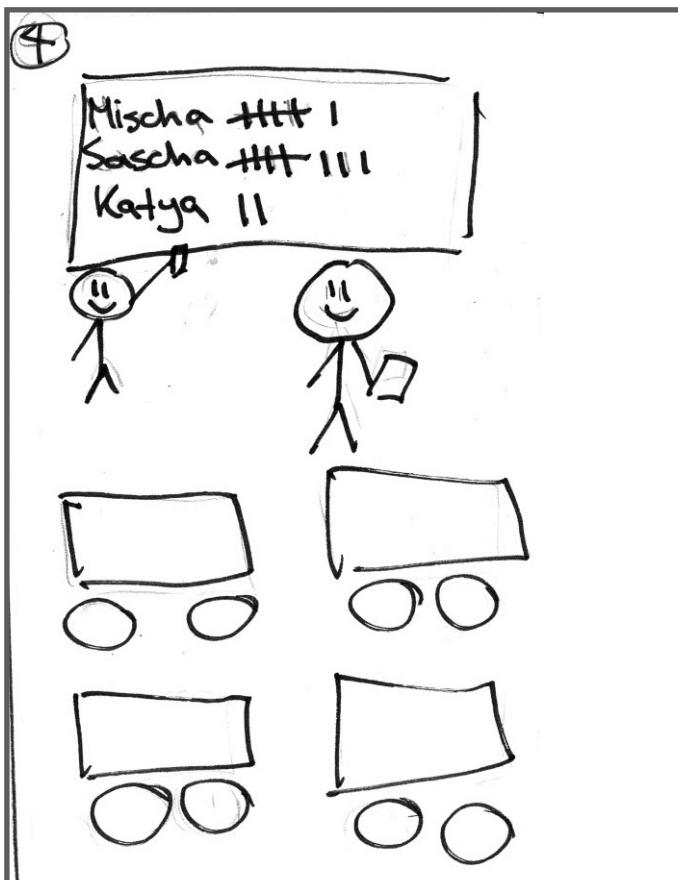
Die Wahl wird angekündigt.



Die Wahl wird erklärt.



Kandidatinnen und Kandidaten machen Werbung.



Die Wahl wird ausgezählt.

Zwei Kammern für viele Meinungen

Sophie (12), Tamara (11), Mehrbod (11), Martin (11) und Gabriel (11)



In Österreich gibt es den Nationalrat und den Bundesrat. Das nennt man Zweikammersystem.

Im österreichischen Parlament werden Gesetze beschlossen, und zwar im Nationalrat und im Bundesrat. Jedes Bundesland hat ja auch viele Interessen: in Tirol braucht man zum Beispiel vielleicht eher Skilifte und in Wien U-Bahnen. Die Gesetze gelten aber für ganz Österreich, wie also kann es funktionieren, dass Gesetze entstehen, die für alle Menschen gut sind? Das ist die Grundidee des Zweikammersystems in Österreich. Aber wie funktioniert das wirklich?

Das haben uns unsere beiden Gäste erklärt. Die eine heißt Daniela Gruber-Pruner. Sie ist Mit-



Bundesrat und Nationalrat müssen gut zusammen arbeiten.

glied des Bundesrats, die andere heißt Nicole Sunitsch, sie ist Mitglied des Nationalrats. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Wie kommt man da hin? Das hat uns Frau Sunitsch erklärt: Sie wurde gefragt, ob sie auf eine Liste ihrer Partei will und wurde in den Nationalrat gewählt. Die Mitglieder des Bundesrates werden auch gewählt, allerdings vom Landtag in ihrem Bundesland, und dann von dort in den Bundesrat entsandt, das hat uns Frau Gruber-Pruner erklärt. Wir finden das Zweikammersystem notwendig und wichtig, weil nur so können alle Interessen berücksichtigt werden. Auch wenn das heißt, dass viel diskutiert wird. Auch das haben uns die beiden Gesprächspartnerinnen erzählt. Das kennen wir, auch wir diskutieren viel und kommen aber immer auf eine gute Lösung, die für alle gilt. Und genauso ist das zwischen Nationalrat und Bundesrat. Das Interview war für uns sehr interessant, es war das erste Mal, dass wir mit Politikerinnen gesprochen haben, und manche von uns können sich vorstellen, selbst einmal in die Politik zu gehen. So



ein Vormittag ist für uns Motivation, es einmal selbst auszuprobieren. Bis es soweit ist, nutzen wir die Möglichkeiten jetzt schon mitzubestimmen, zum Beispiel bei der Frage danach, was wir spielen wollen oder wer Klassensprecherin bzw. Klassensprecher wird.



Auch wir diskutieren, finden aber immer eine gute Lösung.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at



Parlament
Österreich

2B, MS Veitingerstraße,
Veitingerstraße 9, 1130 Wien